

ERICH KÄSTNER, *Herz auf Taille*. Mit Zeichnungen von Erich Öhser.
C. Weller & Co., Leipzig, Wien.

Ich bin aus vollster Brust modern
Und hoffe, man sieht es mir an.
Ich schlafe mit allen möglichen Herrn,
Nur nicht mit dem eigenen Mann.

Ich kenne die tollsten Gebärden,
Ich flüstere das tollste Wort;
Ich liebe, um schlanker zu werden,
Ich liebe, als triebe ich Sport . . .

singt E. K. mit vollendeter Virtuosität und findet für die Inhalte unserer Zeit einen lyrischen Ausdruck, der zufriedenstellt und gleichzeitig zu denken gibt. *Schi.*

HELENE BOSSERT, *Kiku San's Spiegel*. O. Gundert Verlag, Stuttgart.
Zeichnungen von Shûji Kume.

Drei reizende, hauchzarte japanische Märchen, ebenso illustriert, aus denen die Besonderheiten des japanischen Lebens den Kindern in der anmutigsten Form beigebracht werden. *Schi.*

„Drei Bücher des Lachens.“ Die schönsten heiteren Geschichten von heute. Verlag Ullstein.

Als Gegenstück zu der Sammlung „Drei Bücher der Liebe“ erscheint eine neue bunte Kasette, die in drei hübsch ausgestatteten Bändchen die Namen von ca. 35 Autoren mit ihren besten humoristischen Erzählungen vereinigt. Hier stehen längere Novellen neben kurzen, schlagenden Anekdoten, besinnliche Geschichten, die ein zufriedenes Schmunzeln erwecken, neben „Schlagern“, bei denen dem Leser die Luft wegbleibt vor lauter Lachen — hier stehen die Deutschen Peter Panter, Hans Reimann, A. M. Frey, Egon Friedell, Paul Morgan, Bruno Frank, Sling, Egon Erwin Kisch, Gustav Meyrink, Bert Brecht, Roda Roda, H. H. Schmitz, Joachim Ringelnatz, Alfred Polgar neben den Ausländern Jack London, Stephan Leacock, Courteline, Sostschenko, O'Henry, Hacek, Jérôme K. Jérôme. Diese bunte Zusammenstellung heutigen Humors wirkt wie ein großer Napfkuchen, von dem der Leser jeglicher Geschmacksrichtung glauben wird, die schönsten Rosinen seien speziell für ihn hereingebacken. *G. F.*

Künstler-Selbsthilfe. Unter Leitung des tatkräftigen J. J. Ottens erscheint seit einiger Zeit als Organ der Künstler-Selbsthilfe die Zeitschrift „Kunst der Zeit“. Jedes der Hefte ist reich illustriert und bringt Aufsätze über lebende deutsche Künstler. Das Sommerheft enthält u. a. einen Aufsatz von Hans Siemen über Renée Sintenis und einen solchen von Dr. Paul Ferdinand Schmidt „Wie stehen die Künstler zu dem Unfug der Auktionen?“ Dem Komitee der Künstler-Selbsthilfe gehören u. a. an: Alfred Flechtheim, Fürstin Mechtilde Lichnowsky, Max Liebermann, Thomas Mann, Frau v. Nostiz, Frau Edith Rosenheim, Prof. Sarre, Prof. Dr. Georg Swarzenski, Alfred Tietz und Karl v. Weinberg. In der heutigen Zeit, in der das Ueberhandnehmen des Respektes vor der Kunst vergangener Generationen die lebende Kunst verdorren läßt, ist der Zeitschrift weiteste Verbreitung zu gönnen. *Der Alte Fritz kaufte Bilder seiner Zeitgenossen*, und der heutige Mensch kauft Werke vergangener Perioden, er stellt das Radio in den Louis-XVI.-Salon, und da er zu faul und ungebildet ist, erwirbt er als Wandschmuck mehr oder minder zerrissene Gobelins, mehr oder minder zerstörte Boiserien, mehr oder minder echte alte Meister, er stellt Renaissancebronzen und Tanzpferde auf sein Grammophon. *A. F.*